Entomologische Zeitung

herausgegeben

von dem

entomologischen Vereine zu Stettin.

Redaction: C. A. Dohrn, Praeses; A. Lincke, Bibliothekar } des Vereins.

In Commission bei den Buchhandlungen von E. S. Mittler in Berlin Fr. Fleischer, und Dyk in Leipzig.

No. 12. 11. Jahrgang. December 1850.

Inhalt: Dohrn: Rede zur Stiftungsfeier. Vereinsangelegenheiten. Speyer: Aufruf. Siebold: über Lipoptera cervi. Brischke: Nematus helicinus Dahlb. nov. sp. Freyer: Bemerkungen zu dem Aufsatze des Herrn Dr. Adolf Speyer. Strübing: Anfrage. Ratzeburg: Notiz. Intelligenz. Inhalt und Register des Jahrgangs.

Rede

zur

Stiftungsfeier des entomologischen Vereins

gehalten am 10. November 1850.

Meine Herren!

Nach' §. 11 der revidirten Vereins-Statuten soll jährlich am Stiftungstage, den 7. November, eine Generalversammlung der Mitglieder stattfinden, in welcher der Präses den Jahrsbericht vorträgt. Von dem Datum sind wir heute (wie schon öfter) zu Gunsten derjenigen Mitglieder abgewichen, deren Berufsgeschäfte die Verlegung der Feier wünschenswerth machten.

Meine Herren! Wäre der politische Horizont in diesem Momente nicht drohender und verhängnissvoller als je seit der Gründung unsrer naturwissenschaftlichen Association, so würde ich berechtigt sein, Ihnen und mir zur augenblicklichen Lage des Vereins Glück zu wünschen. Zwar hat der Herr Handels-Minister demselben durch Rescript vom 12. October die bedingte Portofreiheit für Briefe unter Kreuzband und Pakete von 5 Pfund entzogen. Aber wir dürfen hoffen, dass unsere Remonstrationen gegen diese zum wesentlichen Theile auf einem Missverständnisse beruhende Verfügung, welche einen der Lebensnerven des Vereins gefährdet, von gutem Erfolge sein werden, besonders, da der Herr Minister des Unterrichts versprochen hat, unsere Sache nachdrücklich vertreten zu wollen. Auf der andern Seite war es mir sogar gelungen, dem Vereine die Königliche Subvention von

500 Thlrn., welche am 1. October d. J. abgelaufen war, durch Immediat-Eingabe bei Sr. M. noch auf fernere drei Jahre zu erhalten: alle Beziehungen des Vereines nach Innen und Aussen waren nicht nur in dem bisherigen reichen Maasse erhalten, sondern die mit Russland durch meine im Juli und August nach Petersburg und Moskau ausgeführte Reise wesentlich verstärkt und erweitert worden. Alle diese tröstlichen Perspectiven indessen werden durch die kritische Situation des Augenblicks mehr oder minder suspendirt und es bleibt mir daher nur der Wunsch auszusprechen, dass es möglich sein möge, den Frieden, diese Grundbedingung jedes wissenschaftlichen Strebens und Verkehrs, auf ehrenhafte Weise gewahrt zu sehen.

Die Finanzen des Vereins befinden sich, wie die Rechnungsablage unsers Herrn Rendanten in der nächsten Januar-Nummer der entomologischen Zeitung ergeben wird, in geordnetem befriedigendem Zustande. Wir konnten mithin den Druck des fünften Bandes unserer Linnaea entomologica unternehmen, welcher nächstens beendet sein wird. Mit dem Absatze der vier ersten Bände und der entomologischen Zeitung durften der Verleger der Linnaea und wir zufrieden sein. In und ausser unserm Vaterlande wird je länger je mehr unserm wissenschaftlichen Wirken ehrenvolle Anerkennung zu Theil.

Der Verein hat seit der letzten Generalversammlung mehrere seiner Mitglieder durch den Tod verloren. Unsere Ehrenmitglieder Graf Hoffmannsegg, Dr. Koch hatten bei ihren hoch vorgerückten Jahren schon seit längerer Zeit die specielle Beschäftigung mit der früher von ihnen so gern cultivirten Entomologie aufgegeben. Auch der ehrwürdige Veteran unserer Wissenschaft, der 92jährige Kirby, berühmt durch seine im Verein mit meinem verehrten Freunde Spence herausgegebene Introduction to Entomology, hat im Juli den Tribut der Natur entrichten müssen. Je liebenswürdiger und freundlicher sich meine entomologische Correspondenz mit unserm Ehrenmitgliede, Staatsrath Dr. Friedrich Gebler in Barnaul (Westsibirien) im Verlaufe mehrerer Jahre gestaltet hatte, um so mehr ging mir sein im März d. J. erfolgter Tod nahe. Durch die Kriege Oesterreichs im Innern war die Verbindung des Vereins mit Siebenbürgen längere Zeit dermassen unterbrochen, dass ich schon befürchtete, von den dortigen Entomologen sei einer oder der andere den Ereignissen als Opfer gefallen. Zum Glücke ist dies nicht geschehen; im Gegentheile, es hat sich in dem siebenbürgischen „Sachsenlande", diesem entlegensten Vorposten deutscher Zunge gegen Südosten, ein naturwissenschaftlicher Verein gebildet, der es mit der Entomologie ernst und redlich meint, und dem wir natürlich gern und willig nach Kräften entgegengekommen sind.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist in erfreulichem Wachsthum begriffen. Bekanntlich haben wir durch Generalbeschluss wegen der durch Ausbreitung des Vereins immer schwieriger und verdriesslicher gewordenen Einziehung des geringen Jahresbeitrages von 1 Thaler diesen gänzlich aufgehoben und den Preis der entomologischen Zeitung mit der Verpflichtung erhöht, dass jedes Mitglied gehalten sein solle, dies Central-Organ der Societät, sei es durch die Post oder durch den Buchhandel, zu beziehen. Nun ist es auf der einen Seite nicht zu controliren, ob die einzelnen Mitglieder dieser Verpflichtung nachkommen; auf der andern Seite ergiebt sich sogar positiv, dass weniger Zeitungen abgesetzt werden, als lebende Mitglieder vorhanden sind. Dennoch muss ich mich gegen die von mehreren Seiten vorgeschlagenen Abänderungen des jetzigen Modus, gegen Eintrittsgelder, Controlmassregeln, z. B. Einsendung von Bescheinigungen des Postamtes loci oder des Buchhändlers etc. erklären. Entweder das betreffende Mitglied ist so arm an Geld, dass es wirklich die kleine Ausgabe nicht erschwingen kann — dann ist es gewiss nach der Kaiserregel ubi nihil entschuldigt: oder es ist so arm an Geist, dass es mit dem Diplom und dem Titel „Mitglied gelehrter Gesellschaften" ein albernes Prahlen ohne weitere Unkosten betreiben will — — und dann lasse man dem Narren seine Schelle. Wer es wirklich mit der Entomologie ehrlich meint, wer mit der Art einverstanden ist, wie unser Verein sie treibt, dem — sollte ich denken — müsste auch daran liegen, dessen Centralblatt zu kennen, und sich darum zu bemühen.

Eine andere Frage betrifft den jetzigen Zustand der Bibliothek und der Sammlungen des Vereins. So schätzenswerth die bisherige Unterbringung derselben in einem Zimmer des Gymnasiums ist, so stellen sich doch mehrere gewichtige Uebelstände heraus. Auch nach der vor Jahr und Tag vorgenommenen Ausbesserung des einfallenden Lichtes regnet es noch bei starken Güssen oder bei Schneegestöber ein — in Folge dessen leiden die Insecten sehr von Schimmel. Noch bedenklicher ist es, dass uns nicht der ausschliessliche Gebrauch des Zimmers überlassen werden kann, weshalb unsere Bibliothek und die noch nicht in verschlossenen Schränken untergebrachten Insecten dem Besehen, Betasten Unberufener, auch wohl dem Verkramen und Beschädigen mehr oder minder exponirt sind. Natürlich dürfen wir als Gratisbenefiziaten über vorgekommenen Unfug nicht gar laute Klagen führen; aber um so nothwendiger ist es, auf eine durchgreifende Abhülfe bedacht zu sein. Schon vor einem Jahre erklärte sich die Generalversammlung mit meinem Vorschlage einverstanden, ein geeignetes Locale für Bibliothek und Sammlungen

miethen zu wollen. Leider hat sich bisher noch nichts Passendes zu einem angemessen billigen Preise finden lassen.

Wenn ich im Eingange meiner Rede gesagt habe, die augenblickliche Lage des Vereins — abgesehen von der Gefährdung aller Wissenschaft durch den politischen Horizont — sei eine glückliche zu nennen; so belege ich diese Behauptung am einfachsten und überzeugendsten, wenn ich, analogisch meinem Verfahren in der Generalversammlung 1846, aus den seit der letzten Monatsitzung eingegangenen Correspondenzen diejenigen heraushebe, welche den gegenwärtigen regen und umfangreichen Verkehr des Vereins charakterisiren.

1) Herr Minister von Ladenberg Exc. Berlin 8. October schreibt mir, dass er Sr. M. dem Könige über mein Immediatgesuch vom 22. Juni Vortrag gehalten, und dasselbe in Anerkennung der verdienstlichen Bestrebungen des Vereins gern angelegentlich befürwortet habe. Es sei ihm angenehm, mich benachrichtigen zu können, dass S. M. mittels Ordre vom 18. September die Unterstützung von 500 Thlr. auf fernere 3 Jahre dem Verein bewilligt habe.

2) Herr Minister von der Heydt Exc. Berlin den 12. October sieht sich um so mehr veranlasst, die dem Vereine bisher zugestandene bedingte Portofreiheit aufzuheben, „als das Bedürfniss zu derartigen Begünstigungen bei der kürzlich stattgehabten bedeutenden Ermässigung der Portotaxe nicht mehr vorliegt, und die bestehenden Portofreiheiten möglichst beschränkt werden müssen."

3) Herr M. C. Sommer Altona den 12, 18, 26. October wünscht Auskunft über das im Werke von Spix und Martius nicht angegebene habitat des von mir erhaltenen Dinomorphus pimelioides (Perty), über des Käfers systematische Stellung, berichtet über die Absendung von Vereinsexpediendis nach London, hat sich die dankenswerthe Mühe gegeben, ein für den Verein von London ihm adressirtes *), über 6 Pfund wiegendes Paket in zwei Pakete zu theilen, (ohne ahnen zu können, dass der Verein nun zweimal zu Porto condemnirt war,) und hat für Herrn Oberlehrer Zeller in Bezug eines Aufsatzes dessel-

*) Mit Vergnügen benutze ich diesen Anlass, Herrn Sommer, dessen gastliche Aufnahme mich bei meinem kleinen Ausfluge im Herbste erfreute, dessen überaus reiche und durch Seltenheiten und Prachtstücke ausgezeichnete Sammlung mir von ihm mit grosser Liberalität gezeigt wurde, für die grosse Bereitwilligkeit zu danken, mit welcheer er die Correspondenz und Speditionen des Vereins nach und von London so wie vice versa pünktlich besorgt.

ben in der entomol. Zeitung einen Schmetterling aus Cramer's Werk sauber copiren lassen.

4) Herr Dr. Speyer Rhoden (bei Arolsen) 13. October sendet einige aus der Vereinsbibliothek entliehene Schriften zurück, bittet um andere, schickt einen „Aufruf an die deutschen Lepidopterologen" für die entomol. Zeitung, und verheisst für dieselbe einen Bericht über seine und seines Bruders letzte Excursion in die östreich. Alpen.

5) Herr Prof. Dr. Germar Halle 18. October hat für die Vereinsbibliothek den erbetenen Linné-Villers antiquarisch gekauft, giebt Nachricht über Dr. Schaum's in Nizza und Meran wiederhergestellte Gesundheit, und bedauert, dass er keine exotischen Crambiden besitze, um Zeller bei seiner bevorstehenden Arbeit über diese Familie damit unterstützen zu können.

6) Dr. v. Renard Moskwa 12. October sendet bulletin de Moscou 1850 II. für Prof. Lacordaire in Liège, zeigt an, dass eine Kiste mit dergl. Exemplaren zur Vertheilung an die K. Akademie in Berlin, Alexander von Humboldt, Leopold von Buch, Ehrenberg, Klug, Nees von Esenbeck, Göppert und andre Notabilitäten und Gesellschaften more solito nach Petersburg abgesandt worden, um mit dem letzten diesjährigen Dampfboote uns zur Distribution zuzugehen.

[Es ist keinem Zweifel unterworfen, dass die bisher von uns unter portofreiem rubro ohne Bedenken erfolgte Versendung dieser naturwissenschaftlichen bulletins nach den postfiscalischen Prinzipien, auf welche das obige Rescript vom 12. October fusst, als Contravention gerügt werden müsste, — aber es möchte ebenso unzweifelhaft sein, wegen dieser angeblichen Contravention vor dem Tribunale desjenigen Geistes der Humanität und wissenschaftlichen Intelligenz vollständig absolvirt zu werden, welcher dem entomologischen Vereine jenes der Post kaum lästige, dem Vereine nach der Natur seines Zweckes und detaillirten Verkehrs unschätzbare Vorrecht bewilligte.]

7) Der Director des taurischen Wintergartens Herr William Grey Petersburg 18. October dankt für eine von mir ihm gewordene Insectensendung und bittet um Zusendung der Linnaea entomologica und Schmetterlings-Kataloge.

8) Herr Architekt Schauffelberger Petersburg 19. October schickt einige interessante, dort gezogene Lepidoptera.

9) Herr H. J. Stainton, Secret. der entomological Society London 3. und 29. October ladet mich ein, sein Gast bei der grossen Ausstellung im nächsten Frühjahr zu sein,

und zeigt die Absendung eines Paketes für den Verein und Herrn Zeller an.

10) Herr Dr. Gwinner Frankfurt am Main 10. October hat die entomol. Section des Senkenbergischen Museums übernommen, und wünscht im Wege des Austausches die dortige Sammlung möglichst zu vervollständigen.

11) Herr Maler Joseph Mann Wien 20. October dankt für die erhaltne Linnaea entomologica, und sendet Microlepidoptera für Zeller behufs einer wissenschaftlichen Arbeit, dalmatinische Käfer für mich und Kataloge für Prof. Hering.

12) Herr Dr. Schaum Berlin 27. October bedauert, dass er wegen der vorgerückten Jahreszeit und bei seiner Absicht, den Winter in einem mildern Klima (Griechenland, Orient) zuzubringen, Stettin nicht besuchen könne, und disponirt über die Distribution der dem Vereine zugesandten Separatabdrücke seines Artikels über Fulgorella und der im Druck befindlichen Jahresberichte aus Wiegmann's Archiv.

13) Herr E. Ménétriés, Intendant des entomol. Museums der K. Akademie der Wissenschaften Petersburg 29. Septbr. und 13. October berichtet über die verschiedenen, seiner gütigen Besorgung von mir anvertrauten entomol. Commissionen, zeigt an, dass er Herrn Parreyss in Wien bei einer naturhistorischen Sendung für die Petersb. Akademie den Stettiner Verein als Vermittler designirt habe, fragt, ob er von mir die wissenschaftl. Namen Abyssinischer coleoptera erfahren könne, und schickt ein expediendum für Herrn Heyer in Lüneburg.

14) Herr Graf Küenburg, K. K. Berg- und Salinen-Directions-Assessor Hall (Tyrol) 2. November dankt im Namen der von ihm vorgeschlagnen Herren v. Erlach und Schindler für deren ihm zugesandte Vereins-Diplome, und schlägt Herrn Dr. Joseph Seeger in Hall zum Mitgliede vor. Er erwartet mit Ungeduld das Erscheinen des fünften Bandes der Linnaea und hat sich mit Erfolg bemüht, Tauschverbindungen mit italienischen Entomologen anzuknüpfen, von denen er hofft, dass sie auch uns nützlich sein werden.

15) Herr B. Wm. Westermann Copenhagen 25. September bedauert, dass ich meinen anfänglichen Plan, die Rückreise von Petersburg über Stockholm und Dänemark zu machen, aufgeben musste, berichtet über seine diesjährigen entomol. Acquisitionen und zeigt die Absendung einer (hier seitdem wohlbehalten eingegangen, sehr ausgezeichneten)

Partie exotischer Käfer aus Java, Pulo Penang und Neuholland an.

16) Herr Fabrikant Chr. Drewsen Strandmühle bei Copenhagen 15. October dankt für einige ihm zugesandte südeuropäische Hymenopteren, und wünscht zu wissen, ob die Actienreise Handschuch's nach Manfredonia zu Stande gekommen.

17) Herr Parreyss Wien 30. October zeigt die Absendung der Naturalien für die Petersburger Akademie unter Addresse des Vereins an. (conf. No. 13.)

18) Herr Dr. Clemens Hampe Wien 16. October wünscht in einem von ihm für die entomol. Ztg. bestimmten Aufsatze eine Berichtigung zu machen.

19) Herr Antiquar Schmidt Halle 5. November fragt, ob er der entomol. Ztg. eine entomol. Anzeige und unter welchen Bedingungen beilegen könne.

20) Herr V.-Präsident W. Spence London 2. Novbr. beklagt den Tod des ehrwürdigen Seniors der europäischen Entomologie, Kirby, und wünscht von mir über russische Entomologie, soweit ich sie auf meiner letzten Reise kennen gelernt, Näheres zu hören.

21) Prof. Dr. Küster Erlangen 30. October sendet die ihm aus der Vereins-Sammlung zu einer wissensch. Arbeit geliehenen Helopier mit Dank zurück und zeigt an, dass er in Bamberg als Beamter beim Telegraphen angestellt ist.

22) Herr Minister von Ladenberg Exc. Berlin 31. October schreibt mir, dass er mein Gesuch wegen Fortgewährung der Portofreiheit für den Verein an den Herrn Handelsminister befördert, und in Gemeinschaft mit dem Herrn Minister der ausw. Angelegenheiten mündlich lebhaft befürwortet habe. Exc. von der Heydt habe baldige nähere Erörterung zugesagt, und stelle Herr von Ladenberg mir anheim, die eingehende Antwort ihm zur weitern Vertretung der Interessen des Vereins mitzutheilen.

23) Herr Thwaiter, Director des botanischen Gartens zu Peradenia auf Ceylon 8. Juli antwortet mir auf meine briefliche Anfrage, dass er zur Zeit noch mit botanischen Arbeiten zu sehr überhäuft sei, aber nicht unterlassen werde, sobald ihm etwas Musse zu Theil geworden, von dortigen Insecten uns Mittheilung zu machen.

24) Herr Prof. Carl Fuss in Herrmannstadt 11. September und 9. October dankt für seine Aufnahme in den Verein, für die Zusendung der bisher erschienenen Vereinsschriften an die neugebildete Societät für Naturwissenschaft in

Siebenbürgen, will Auskunft über einzelne specialia entomologica, begleitet durch eine reiche Sendung siebenbürgischer coleoptera für mich, und schlägt den Rechtscandidaten Herrn Ernst Sill zum Mitgliede vor.

25) Das Präsidium der naturforschenden Gesellschaft in Görlitz 2. November dankt für den erhaltnen 10. Jahrgang der entomol. Zeitung, und würde gerne seine älteren Abhandlungen im Austausche gegen die frühern Jahrgänge unserer „ausgezeichneten und werthvollen" Zeitschrift geben. (Wir sind der Görlitzer Gesellschaft für ihre gute Meinung von dem Werthe unserer Publicationen sehr verbunden, müssen aber bei der stattgefundenen Portofreiheitrestriction befürchten, dass unser bisheriges System der liberalen Austauschungen naturwissenschaftlicher scripta aus begreiflichen Gründen wenn nicht ganz aufgegeben, so doch wesentlich beschränkt werden muss.)

26) Herr Dr. F. J. Maehler Heidelberg 1. November reicht ein gedrucktes system. Verzeichniss der um Heidelberg vorkommenden Käfer ein, wünscht eine Recension desselben in der entomol. Zeitung und bittet um Aufnahme in den Verein.

27) Herr Oberförster Tischbein in Herrstein (Birkenfeld) 31. October will die Wespengattung Allantus bearbeiten und fragt an, auf welche Weise er am leichtesten das nöthige Material aus den verschiedenen Gegenden Deutschlands zusammen bringen könne? Auch wäre er geneigt, im bevorstehenden Winter die Determination der Blatt- und Holz-Wespen zu übernehmen. (Beidem, der Anfrage und dem löblichen Anerbieten setzt leider das Portozwangrescript ein unwillkommnes Veto entgegen: weder kann die Vereinskasse es übernehmen, die Einsendungen von Allantusarten bis hieher und die Uebermachung von Stettin nach Herrstein jenseit des Rheins zu frankiren, noch weniger ist dies Porto den Einzelnen oder gar Herrn Tischbein anzumuthen. Dem ganzen, bisher zum Nutzen der Entomologie so ausserordentlich förderlichen Systeme der wissenschaftlichen Determination, welchem die Portofreiheit so günstig war, ohne dass die Post bei der geringen Schwere unserer Pakete Grund hatte, sich dadurch molestirt zu fühlen, ist für alle diejenigen Entomologen (also leider für die meisten) ein Ende gemacht, welche nicht reich sind.

28) Herr Buchhändler E. S. Mittler Berlin 1. Novbr. berichtet über den fortschreitenden Druck der Linnaea entomologica Band V., und verlangt Manuscript. (Auch die-

sem, im Vertrauen auf die Erleichterung der Kosten durch portofreie Versendung der Manuscripte, Correcturen, Aushängebogen etc. vertrauensvoll begonnenen Unternehmen, welches vorzugsweise neben der entomol. Zeitung die Ehre deutscher Entomologie im ganzen naturwissenschaftlichen Europa zur Geltung und Anerkennung brachte, droht ein vorzeitiges Ende.)

29) Herr Bowring Hongkong 19. Juli beklagt den Unfall, welchen seine letzte Insectensendung nach Stettin erlitten, will sich alle Mühe geben, ihn durch eine neue Sendung zu beseitigen, dankt für meine Bemühungen in Betreff der wissenschaftlichen Determination seiner chinesischen Insecten, und theilt mehrere interessante Beobachtungen mit, z. B. die einer Tineide, deren Raupe in Fulgora candelaria schmarotzt.

30) Herr Geh. Amtsrath Koch in Sülz (Meklenburg) 25. Octbr. bittet um Zusendung einer ihm fehlenden Nummer des Jahrgangs 1847 der entom. Zeitung.

31) Herr Dr. med. Hagen Königsberg in Pr. 20. October dankt für den Brief, in welchem ich ihm über meine russische Reise einiges berichtet, erwähnt der Durchreise des Herrn v. Motschulsky und dessen nächster Reisepläne, hat die Uebersicht über die Phryganiden für die entom. Zeitung vollendet, sendet ein Paket entom. Abhandlungen zur Spedition an Herrn Bürgermeister von Heyden in Frankfurt a. M., und wird nächstens mit der Revision der Bernstein-Neuropteren fertig werden.

32) Herr Dr. phil. Schneider Breslau 4. Novbr. sendet einige Phryganiden zur Spedition an Dr. Hagen, damit er sie bei dem Studio seiner Bernstein-Inclusen vergleiche.

33) Herr Oberlehrer Zeller Glogau 9, 16, 26. Octbr. und 5. Novbr. reicht mir ein Dankschreiben zur Beförderung an Herrn Sommer in Altona ein (conf. No. 3.) desgl. eine instructive Reihe von Tineiden zur Expedition nach Petersburg, erzählt, dass er einen rein entom. Brief von mir habe als portopflichtig bezahlen müssen, weil offenbar der Herr Taxator die von mir gebrauchte humoristische Form nur nach dem (in entomologicis natürlich beschränkten) Maasse seiner eignen Einsicht bemessen habe, bittet um die Theile des Linné-Villers, welche Lepidopterologisches enthalten, und fragt im letzten Briefe, wie es von nun an mit den Transportkosten des (in letzter Zeit erheblich gestiegnen) entomol. Verkehrs mit England gehalten werden solle? Seiner Idee, die vom Maler Mann in Istrien und Dalmatien gesammelten entomol. Notizen für die Stettiner entomol. Zeitung zu bearbeiten, stellt Herr Mann die plau-

sible Thatsache entgegen, dass die Wiener Akademie ihm selbige gegen Honorar abgekauft hat, weil sie die Fauna der ganzen östreich. Staaten bearbeiten lässt. [Das ist löblich von der Wiener Akademie gehandelt, dass sie, zumal in so schweren Zeiten, doch noch etwas für die Naturwissenschaften thun will. Unser v. Siebold, der berühmte Physiolog, lobte kürzlich noch erst die Munificenz der östreich. Regierung, womit sie das Haidingersche Institut für östreichische Geognosie aufrecht erhält, und fügt dann verwundert die Frage hinzu: „und bei uns in Preussen nimmt man dem entomol. Vereine die Portofreiheit?"]

34) Herr Oberförster G. Zebe Volpersdorf (Glatz) 18. Octbr., 2. Novbr. sendet eine Arbeit für die Zeitung und ein expediendum entomologicum nach Cassel ein.

35) Herr Léon Fairmaire, Trésorier adjoint de la Soc. ent. de France Paris 3. Octbr. schlägt Herrn Bigol zum Vereinsmitgliede vor, dankt mir für meine entomol. Notizen über meine russische Reise und berichtet über den Preis der Bücher, welche er im Auftrage für den Verein antiquarisch gekauft hat.

36) Herr Director Dr. Loew Meseritz den 6. Novbr. schreibt wegen einer von ihm für Linnaea V. zu liefernden dipterologischen Abhandlung.

Meine Herren! Wenn die andern 20 ausserdem noch vorliegenden, im Laufe des Monats eingegangnen Correspondenzen (aus verschiednen Städten Deutschlands) von mir hier nicht genauer aufgeführt werden, so geschieht es, weil ich glaube, bereits mit den aufgeführten zweierlei sehr wesentliche Dinge erreicht zu haben:

erstens den Nachweis, in welchem überaus lebendigen Verkehr unser Verein steht, und auf welche eingreifende, der Wissenschaft förderliche Weise Stettin schon jetzt, zwölf Jahre nach Errichtung des Vereins, Centralpunkt fast der gesammten deutschen und wichtiger Stützpunkt auch der ausländischen Entomologie geworden ist.

zweitens den palpablen Beweis, dass die bisher gewährte Portofreiheit an diesem raschen und resultatreichen Aufblühen des Vereins den allerwesentlichsten Antheil gehabt hat. Es beruht auf verzeihlicher Nichtkenntniss des entomolog. Studiums, wenn in den Motiven der ministeriellen Zurücknahme der Postbegünstigung gesagt wird: „bei den in neuerer Zeit namhaft ermässigten Portosätzen könne das Wegfallen der Portofreiheit nicht drückend sein" — denn

die überwiegende Mehrzahl der deutschen Entomologen befindet sich nicht in der Lage, auch nur das ermässigte Porto tragen zu können. Hier handelt es sich nicht um eine Correspondenz, deren Werth sich in Kreuzern berechnen lässt, bei der man also fragen darf „ist der Brief das Porto werth oder nicht?“ Hier soll aus vielen einzelnen musivischen Steinchen ausgewählt werden; die kritische Auswahl giebt dann die Mörtelbasis für eine tüchtige haltbare Mosaik. Sollen wir die eben erst von den Herren Ministern des Unterrichts und der Finanzen gewährte K. Subvention statt zur Consolidation des Angefangenen und zur Erweiterung des Bestehenden nur dazu gebrauchen, die Folgen des Rescripts des Herrn Handelsministers zu decken? Ich kann und mag mir noch immer nicht denken, dass das Gesammtministerium jener einseitigen, öconomisch allerdings achtbaren Argumentation beitreten wird, wenn es sich darum handelt, einem Vereine seine beste Stütze zu entziehen, der in dieser unruhigen, wüsten Zeit eins von den wenigen Asylen bietet, wohin sich Männer zurückziehen können, denen am Studium des ewigen Buches der Natur mehr gelegen ist, als am leidigen Zungendreschen der wirren, meist ephemeren Tagesfragen! Oder soll ein Vermögenscensus auch in die Wissenschaft eingeführt werden, und der Austausch gemeinnütziger Kenntnisse nur den Wohlhabenden gestattet sein? Schwerlich waren das die leitenden Motive, als der verstorbene Hr. v. Nagler dem Vereine, noch ehe dieser so sichtbare, in und ausser Deutschland so ehrend anerkannte Früchte getragen, die bedingte Portofreiheit bewilligte, schwerlich geschähe die Revocation im Sinne Sr. M. unsers der Wissenschaft huldreichen Königs, der noch das letztemal, als ich die Ehre hatte, Ihm eine Vereins-Publication zu überreichen, mir sagte: „Das muss Ich gestehen, Ihr Verein ist einer der fleissigsten, die Ich kenne!“

Indem ich meinen Vortrag mit der Hoffnung schliesse, es werde Sr. Excellenz dem Herrn Minister des Unterrichts möglich sein, seiner tröstlichen Verheissung in dem Schreiben vom 31. October gemäss die Interessen des Vereins in dieser für das Gedeihen unserer Societät überaus wichtigen Sache kräftig und erfolgreich zu vertreten, beehre ich mich vorzuschlagen

zu Ehrenmitgliedern:

Se. Excellenz Herrn von Fuss, Staatsrath, beständ. Secretair der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften zu Petersburg.

Se. Excellenz Herrn von Baer, Staatsrath und Akademiker in Petersburg.
Herrn Staatsrath und Akademiker von Brandt, Director des Kais. zoologischen Museums zu Petersburg.

zu Mitgliedern:
Herrn Baron Osten-Sacken, Collegien-Assessor,
„ Architekt Schauffelberger,
„ Architekt Bremer,
„ K. Hofgärtner Wm. Grey,
„ akadem. Kupferstecher Pape,
„ Lehrer Aug. Poireau,
„ „ Obert,
„ Kaufmann Sievers, sämmtlich in Petersburg.
„ Rechtscandidat Ernst Sill in Hermannstadt.
„ Rendant Stülpnagel in Prenzlow.
„ Baron v. Hausmann in Botzen.
„ Dr. med. Maehler in Heidelberg.
„ Dr. med. Morsbach in Münster.
„ Dr. med. Seeger in Hall (Tyrol).

Nachdem die Versammlung diese Vorschläge genehmigt und einstimmig erklärt hatte, „nach ihrer Ueberzeugung habe das Präsidium in keiner Weise durch die bisherige Handhabung des portofreien Rubrums motivirte Veranlassung zu dessen Rücknahme gegeben", wurden die sämmtlichen, statutenmässig abtretenden Vereinsbeamten aufs Neue gewählt, und die Sitzung durch ein gemeinsames Mahl beschlossen.

C. A. Dohrn.

Vereinsangelegenheiten.

Für die Bibliothek sind eingegangen:

Haidinger, Naturwissenschaftliche Abhandlungen. Band III. Wien. 1850.

— Berichte über die Mittheilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien. V. 1848, 49. (Frauenfeld, Verhinderung übermässiger Raupenvermehrung durch die Natur; Insecten, welche pflanzenschädliche Insecten vertilgen) VI. 1849, 1850. (Heer, Insecten von Radoboj; Frauenfeld, Inostemma Boscii, Ichneumonen; Heer, über fossile Insecten).

Verhandlungen des naturforschenden Vereins der preuss. Rheinlande. I. — VI. 1844 — 49.

Durch Tausch gegen Vereinsschriften erworben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1850

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Rede zur Stiftungsfeier des entomologischen Vereins gehalten am 10. November 1850. 393-404